

# Ewige Treue in Versform

Als Textdichter für Schlager- und Volksmusik ist Hans Klipp seit zehn Jahren im Geschäft

Von Dagmar Buth-Parvaresh

**FULDABRÜCK.** Sehnsucht. Liebe. Ewige Treue. Abschiedsschmerz. Grenzenloses Glück. Wenn Hans Klipp durch den Wald joggt, wälzt er Wörter in seinem Kopf, formt sie zu Sätzen, bildet Verse, dichtet Strophen. Ein erfolgreicher Lauf bedeutet für ihn nicht nur das gute Gefühl, etwas für seine Fitness getan zu haben, sondern endet mit einer Sitzung vor dem Computer, dem er die entstandenen Texte anvertraut.

Hans Klipp aus Fuldabrück ist Textdichter. Er schreibt Schlager-, Volks- und Popmusik-Texte für bekannte und weniger bekannte Interpreten. In zahlreichen Hitparaden werden seine Lieder gespielt, ab und zu tritt ein Sänger mit einem von ihm verfassten Stück im Fernsehen auf. Manchmal dauert es dann ein paar Sekunden, bis Hans Klipp seinen Text wieder erkennt, denn die Musik, die seine Worte begleitet, ist meist neu für ihn.

„Ich mache die Strophen fertig“, erklärt der Fuldabrücker, „dann schicke ich sie an ein Musikstudio oder zu einem Musiker und der unterlegt sie dann mit den entsprechenden Klängen.“ Zwar käme es auch vor, dass er eine Melodie erhält mit der Bitte, einen passenden Text zu schreiben, aber das sei eher die Ausnahme, so Klipp.

Die Künstler, die Hans Klipp mit Versen ausstattet heißen Stefanie, Jessica oder Ronny. Oft sind es junge Talente, die auf den Durchbruch im Schlagergeschäft hoffen. Aber auch Silke und Dirk Spielberg, die bereits seit ei-



**Bei der Arbeit:** Plakate mit Dankesworten der Künstler sowie zahlreiche CDs stehen in Hans Klipps Arbeitsraum. Seine Einfälle sind im Computer gespeichert und zur Entspannung hört er gerne gute Rockmusik. FOTO: BUTH-PARVARESH

niger Zeit im Geschäft sind, singen seine Lieder. Und auch das gern gespielte Weihnachtslied „Wenn ein Jahr zu Ende geht“ der Zillertaler stammt aus der Feder von Hans Klipp. Über solche Erfolge freut er sich am meisten, zeigt es doch, dass er sein Handwerk beherrscht und ihm wieder einmal das Richtige eingefallen ist.

Angefangen mit dem Dichten hat er vor rund zehn Jahren. „Ich wollte einfach mal ausprobieren, ob ich das hinkriege“, erzählt er. Denn etwas Neues ausprobieren, ist immer schon sein Ding gewesen. Wie damals 1979, als er mit seinen Sportkameraden ins Guin-

ness-Buch der Rekorde gelangte. Mit einem Rekord im Treppenstufenlaufen.

18 Stunden lang liefen sie dafür die Stufen zum Herkules rauf und runter. Kurz darauf scheiterten sie mit einem weiteren Rekordversuch im Säuferttragen.

Als Kurzgeschichtenautor hat Hans Klipp sich auch schon versucht, dann kamen die Schlagertexte. „Mit einem Freund haben wir zunächst für lokale Interpreten Musik gemacht“, so Klipp, „als es zur Trennung kam, habe ich mir über das Internet Kontakte aufgebaut und mittlerweile läuft es richtig gut.“ Seinen Lebensunterhalt bestreitet er

allerdings nach wie vor als Sachbereichsleiter bei der KVG und das soll auch so bleiben.

Ein großer Wunsch von ihm ist es, einmal einen richtigen Hit zu schreiben. Einen Schlager, der in den Hitparaden rauf und runter gespielt wird, ein Ohrwurm. Und außerdem würde er sich richtig freuen, wenn er einmal das Radio einschalten würde und einer seiner Texte würde erklingen. Das ist ihm bisher nämlich noch nie geglückt.

► Wer sich für Hans Klipp und seine Arbeit interessiert, kann sich im Internet unter [www.hansklipp.de](http://www.hansklipp.de) ausführlich informieren.